

Zeitschrift: Thurgauer Jahrbuch

Band: 66 (1991)

Rubrik: Von den Thurgauervereinen in der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON DEN THURGAUERVEREINEN IN DER SCHWEIZ

Thurgauerverein Bern

Der neue Präsident des Thurgauervereins Bern, Max Büchi, schickte seinen Präsidiabericht für das Thurgauer Jahrbuch. Am 15. März 1989 fand die 1. Vorstandssitzung beim Kassier Peter Leutenegger in Kehrsatz statt. Der zurückgetretene Präsident Ernst Wehrli führte mich bei den Vorstandskollegen ein und übergab mir kofferweise Akten und Ordner von 100 Jahren Thurgauer Vereinsgeschichte. Gleichzeitig wurden die Chargen im Vorstand wie folgt verteilt:

Vize-Präsident: Heinz Furthmüller; Kassier Peter Leutenegger; Protokollführer: Adolf Schaltegger; Beisitzer: Hedwig Ammann, Walter Leumann, Karl Zuber.

Achtmal wurde der Vorstand im Vereinsjahr 89/90 zu Sitzungen aufgeboden, das 100-Jahr-Jubiläum gibt dem erweiterten Vorstand doch viel zusätzlichen Aufwand. Am 18. April 1989 führte die Coop Bern in Zusammenarbeit mit der Thurgauischen Verkehrsvereinigung, in Bern, die Thurgauerwochen unter dem Motto «Thurgauer Löwe grüßt Berner Bär» durch. Bei diesem Anlaß wurde ich von der Coop Bern eingeladen; ich vertrat bei der Eröffnung den Thurgauerverein Bern.

Das Tätigkeitsprogramm 1989, welches jedem Mitglied im März 1989 zugestellt wurde, konnte voll abgewickelt werden.

21. April: 1. Runde Preisjassen im Restaurant «Höhe», Bümpliz, mit 18 Jassern.

8. Juni: Besichtigung der Brauerei Gurten in Wabern, mit Degusta-

tion verschiedener Getränke und feinem Zvieri: heißer Fleischkäse und Bülri, mit 32 Personen.

11. Juni: Vereinsreisli, von Peter Leutenegger organisiert. Reiseziel war der Lac-des-Brenets, der vom Doubswasser gespeichert wird. Eine schöne Carfahrt bei herrlichem Wetter, via Biel, Taubenlochschlucht, St. Immortal, La Chaux-de-Fonds, Le Locle, Col de Roche nach Brenets mit Zvierihalt. Rückreise: Neuenburger Jura nach Neuenburg - Kerzers - Gümmenen - Bern.

8. September: 2. Runde Preisjassen im Restaurant «Höhe», Bümpliz, mit 17 Jassern.

4. Oktober: Vortrag im Restaurant «Bürgerhaus», Bern; Thema: «Wie ernähre ich mich im Alltag?». Auf allgemeinen Wunsch der älteren Mitglieder, Vorträge nicht mehr am Abend zu organisieren, wurde das Referat auf den Nachmittag verlegt. Leider erschienen auch so nur 18 Besucher, die Vorstandsmitglieder inbegriffen. Vielleicht lag es am Thema oder am schönen Herbstwetter; jedenfalls war es für die Referentin und die Organisatoren kein Aufsteller.

17. November: Weihnachtsjassen im Restaurant «Höhe», Bümpliz, mit 15 Jassern.

Auch an dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit nutzen, allen Mitgliedern des Vorstandes und dem Organisations-Komitee meinen herzlichsten Dank auszusprechen für ihre spontane Hilfsbereitschaft und die gut geleistete Arbeit in ihren zugeteilten Chargen. Als Abschluß des Jahresberichtes möchte ich Euch Landsleuten recht herzlich danken für

all die großzügigen Spenden, welche Ihr für unser großes Fest zum 100jährigen Vereinsbestehen überwiesen habt.

Max Büchi, Präsident

Thurgauerverein Genf

Nach den Sommerferien 1989 zeigten wir im September einen Film über die von der thurgauischen Wanderwegkommission vorgeschlagene Wanderung «Frohlockend – Von der Höll ins Paradies». Diese mehrtägige Wanderung startet in Höll bei Au/Fischingen und führt über Dussnang - Bichelsee - Aadorf - Frauenfeld - Ittingen - Nussbaumen - Diessenhofen nach Paradies, vorbei an fünf Klöstern, durch weitgehend unverdorrene Landschaften, und ist ein sehr lohnendes und genußreiches Erlebnis.

Zu unserem Ausflug im Oktober begaben wir uns wieder einmal über die Grenze nach Bourg-en-Bresse zur Besichtigung der geschichtsträchtigen Eglise de Brou und, selbstverständlich, freuten wir uns auch an einem lukullischen Essen mit den bekannten Ortsspezialitäten.

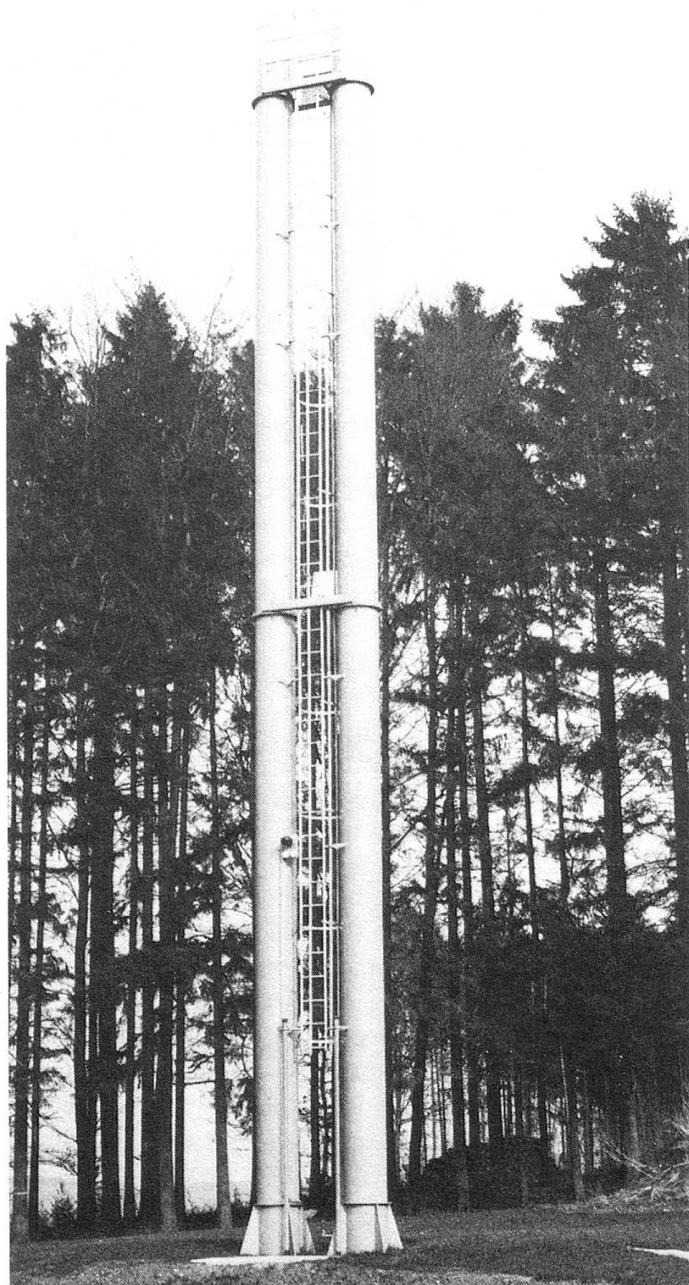
Im November wurde uns von Adjutant Wolfgang Bohner, Tägerwilen, durch einen Diavortrag Einblick gegeben in das Wirken der thurgauischen Seepolizei. Weitaus am besten besucht ist bei uns immer die gemütliche Feier der Escalade, ein traditionsreicher, historischer Anlass zum Gedenken des Angriffs der freien Stadt Genf durch die Savoyarden am 11./12. Dezember 1602.



Wir sind Spezialisten für:

- Chromstahlkamine
EMPA geprüft
VKF anerkannt
- Spezialanfertigungen
im Apparatebau
- Industrielackierungen
Mitglied SWISSCOAT

WILLY BISCHOFF AG
8370 Sirnach
Oberhofenstr. 7
Tel. 073 26 41 26
Fax 073 26 45 31



kaminbau
apparatebau
rohrbefestigungen

Land und Leute in Südafrika wurden uns im März durch einen weiteren Film von Herrn V. Schirato veranschaulicht. Aus der Sammlung der Thurgauer Sagen, die weiterhin Anklang finden, konnten wir im Mai eine weitere Abendunterhaltung bestreiten. Unser Jahresausflug führte im Juni nach Vallorbe zum Besuch des Eisen- und Eisenbahnmuseums, mit einer nach alter Väter Sitte betriebenen Werkstatt und einer eindrücklichen Tonbildschau. Anschließend konnten wir noch die historisch interessante Ortschaft Romainmôtier erkunden. Auch im vergangenen Berichtsjahr haben uns wieder drei unserer betagten Mitglieder verlassen und es ist abermals eine Lücke in unseren Reihen entstanden, die nicht durch neuen Zuwachs wettzumachen ist. Leider sind alle Kantonsvereine hier am Schrumpfen. Es gibt heutzutage allzuvielen verlockende(re?) Freizeit-Attraktionen!

Gertrud E. Schwarz, Präsidentin

Thurgauerverein Luzern

Hektik und Stress am Arbeitsplatz und das riesige Freizeitangebot «absorbieren» die Leute dermassen, daß es schwer fällt, sie auch noch für die Anliegen und Anlässe eines «Thurgauervereins» zu motivieren. Selbst die Senioren haben zwischen Werbefahrten und Altersnachmittagen kaum noch einen Termin frei. So beschäftigt den Vorstand immer wieder die Frage: «Was können wir unseren Mitgliedern bieten, das auf ein breites Interesse stößt?» Zwangsläufig müssen wir uns auch dann und wann fragen, ob unser Verein überhaupt noch eine Existenzberechtigung habe.

Wenn wir jedoch feststellen dürfen, wieviele Thurgauer/innen sich einfinden, um einem verstorbenen Mitglied die letzte Ehre zu erweisen – wenn wir hören, dass leidende Landsleute entweder im Spital oder am Krankenbett von einer ansehnlichen Zahl von Vereinsmitgliedern besucht werden,

dann ist unsere Antwort klar: der Verein bringt eine lebendige Verbindung zwischen vielen Thurgauerinnen und Thurgauern, die hier ihre Wahlheimat gefunden haben!

Das haben wir im Berichtsjahr unternommen: *Sommerwanderung, Juni 1989*: Der Titel in unserer Einladung «Frohes Wandern in herrlicher Bergeswelt» sollte sich bewahrheiten. Eine ansehnliche Gruppe fuhr mit mehreren PWs nach Oberrickenbach. Die Marschtüchtigen begannen dort den Aufstieg zum Bannalpsee – die Älteren und Bequemeren gelangten mit der Seilbahn auf die Bannalp. Im Restaurant «Urnerstaffel» trafen wir uns zum Lunch. Es war für beide Gruppen eine ideale Tour: prächtiges Wetter und eine unbeschreibliche Alpenflora.

Jass- und Kegelabend im September: Scheinbar haben wir das Datum schlecht gewählt: magere Beteiligung. *Betriebsbesichtigung im Oktober*: Unserem Kassier hatten wir es zu verdanken, daß wir am Tag der offenen Tür der Aufzugfabrik Schindler in Ebikon – sonst für Angehörige der Mitarbeiter und für Nachbarn gedacht – dabei sein durften. Es war für Laien sehr beeindruckend zu sehen, was moderne Technik und Elektronik für Leistungen zu bringen vermögen. Daneben fanden aber auch die Stände der Mitarbeiter, die ihre Hobby-Arbeiten präsentierten, unsere helle Begeisterung.

Chlaus-Hock: Am 10. Dezember trafen wir uns – wie in früheren Jahren – mit unseren Freunden vom Appenzellerverein. Festlich dekorierte Tische, die Teller mit leckerem Inhalt, einige Lieder, Geschichten und Gedichte versetzten uns für einige Stunden in Vor-Weihnachtsstimmung.

Anfangs März: Kegeln, Jassen, Plaudern: Diesmal – im Gegensatz zum letzten Anlaß dieser Art – mit maximaler Beteiligung. Die ordentliche Generalversammlung vom 30. März 1990 verlief programm- und statutengemäß. Der bisherige Vorstand wurde für eine

weitere Amtsdauer bestätigt. Der Vizepräsident Hans Burkhart, der den Verein in den letzten 5 Jahren leitete, ließ sich überreden, sich nun doch als Präsident wählen zu lassen. Der gute Rechnungsab-schluß erlaubte es wiederum, den anwesenden Mitgliedern einen Imbiß zu offerieren.

Im Wonnemonat Mai: Carfahrt zur Insel Mainau: Bei Regen haben wir die Fahrt begonnen und geregnet hat es auch, als wir um 19.30 Uhr abends wieder in Luzern eintrafen. Aber dazwischen – ein herrlicher Tag. Die meisten Tulpenarten standen noch in Blüte, aber auch die übrige Blumenpracht und die reiche Vegetation ließen die Herzen der Besucher höher schlagen. Nach dem Mittagessen in Kreuzlingen bestand ein langjähriges Mitglied darauf, die ganze Reisegesellschaft in sein Elternhaus, einem Landgasthof unweit des Bodensees, zu einem Drink einzuladen.

Stamm oder «Höck» der Thurgauer/innen: Jeweils am 5. eines Monats treffen sich nicht mehr berufstätige und vor allem weibliche Mitglieder zu einer Plauderstunde. Dieser Stamm ist zu einer festen Institution unseres Vereins geworden, und es freut den Berichtstatter, daß dort gerade ältere und alleinstehende Thurgauer/innen Kontakt und Gesprächspartner finden.

Wenn ich diesen Bericht mit einigen pessimistischen Überlegungen begonnen habe, so darf ich rückblickend feststellen, daß es uns mit einigen Veranstaltungen doch gelungen ist, bei unseren Landsleuten Interesse zu wecken und sie zum Mitmachen zu bewegen. Hoffen wir, daß uns dies im neuen Jahr noch in vermehrtem Maße gelingen möge!

Hans Burkhart, Präsident

Thurgauerverein Meilen

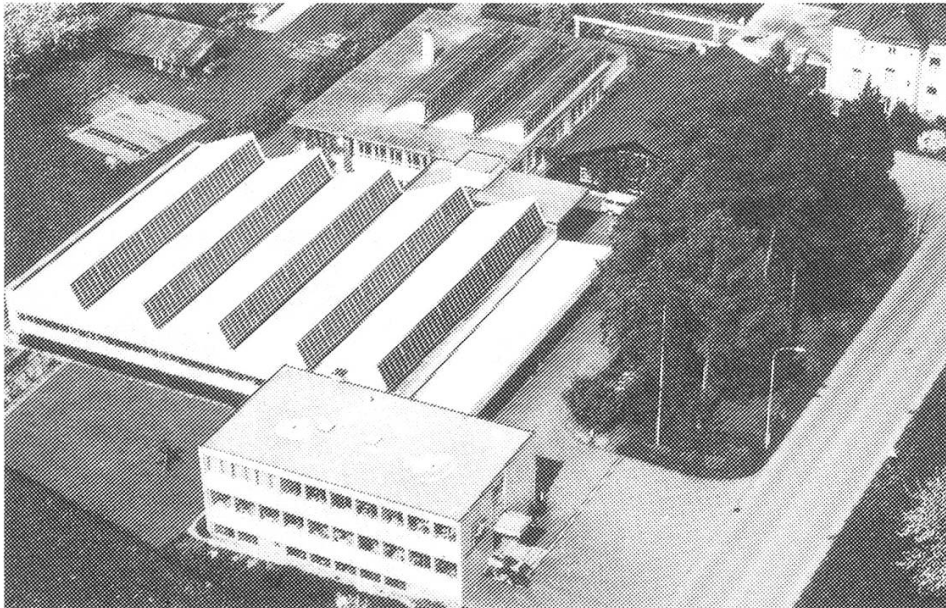
Im letzten Bericht beklagten wir uns, daß unsere Herbstausflüge in benachbarte Kantone wenig An-

50 Jahre

Flexibel im Denken,
flexibel im Produzieren

**NAEGELI
SWISS**

Entwicklung - Konstruktion - Herstellung



- Stanz-, Biege- und Ziehteile aus Metall
- Teile aus Faserverbund-Werkstoffen (Kohlefaser)
- Informatik (Software und Beratung)
- Handel mit Stahlkugeln
- Baumscheren: Nägeli-PICA, Combi, Hobby

Wir bieten ein breites Spektrum an Arbeitsplätzen

Metallwarenfabrik Nägeli AG
Seestrasse 4
CH-8594 Güttingen

**NAEGELI
SWISS**

**Telefon
072 65 11 11**

klang fänden. Doch am 23. September 1989 wurden wir mit 42 Teilnehmern angenehm überrascht. Obwohl sich männiglich mit einem Regenschirm ausgerüstet hatte, konnten wir uns, nach einer herrlichen Fahrt über den Ricken und durch das Toggenburg, im Hotel «Zollhaus» über dem Rheintal an der Herbstsonne erwärmen.

Groß war der Empfang bei unsern Mitgliedern Anni und Josef Debrunner-Homberger in ihrem schönen Heim in Altstätten. Nach einem reichhaltigen Apéritif stand das ganze Haus vom Keller bis unter das Dach für die Besichtigung der vielen Bilder zur Verfügung. Wenn man bedenkt, daß Sepp bereits in das 9. Jahrzehnt eingetreten ist, muß man über seine Schaffenskraft und Vitalität nur staunen. Das schöne Städtchen besichtigten wir am Nachmittag unter der Führung der beiden Gastgeber. Ein kurzer Halt im hoch gelegenen Schwellbrunn wurde, wegen aufgekommener Regenwolken und rauher Winde, in die warmen und gemütlichen Wirtsstuben verlegt.

Am 19. Klausabend vom 2. Dezember 1989 nahmen erstmals Kinder im schön geschmückten «Krone»-Saal in Uetikon am See teil. Unser Unterhalter, Heinrich Bögli aus Zürich (in Frauenfeld aufgewachsen), entpuppte sich nicht nur als großartiger Papierreißkünstler, sondern auch als versierter Instruktor der Kinder in der Zauberkunst. Auch wenn der gelernte Trick nicht immer auf Anhieb klappte, waren alle Kinder mit Begeisterung dabei und freuten sich besonders, daß sie auch die alte Drehorgel bedienen durften. Für die musikalische Unterhaltung sorgte die siebenköpfige Kleinformation des Musikvereins Frohsinn (Meilen); daß über 100 Mitglieder und Gäste, 10 Kinder und 8 Unterhalter am Klausabend teilnahmen, ist besonders zu erwähnen.

In der Zeit vom 28. Januar bis 22. April 1990 nahm auch unser Verein an der Ausstellung «Meile-

ner Vereine im Ortsmuseum» teil. Es gibt so viele Thurgauer am Zürichsee; wir wünschen uns mehr Mitglieder, die mitmachen und die Kontakte zur Heimat pflegen wollen.

An der Generalversammlung vom 8. April 1990 nahmen 59 Mitglieder und ein Gast aus Zürich teil. Vorgängig wurde die oben erwähnte Ausstellung besucht. Leider mußten wir im vergangenen Jahr von den langjährigen Mitgliedern Margrit Bolleter und Oskar Müller-Wiesmann für immer Abschied nehmen. Weitere Austritte konnten durch neue Mitglieder ersetzt werden, so daß der Bestand mit 129 Mitgliedern gehalten werden konnte.

Eine Schifffahrt auf dem Untersee findet auch bei den Thurgauern am Zürichsee Anklang. Nach einer längeren Schlechtwetterperiode führen am 1. Mai 1990 70 Reiselustige bei schönstem Wetter kreuz und quer durch den Heimatkanton. Nach dem Mittagshalt in Fruthwilen nahmen wir Besitz vom Motorschiff «Wolfsberg», genossen die Fahrt dem deutschen Ufer entlang bis unterhalb Steckborn, folgten dann dem heimatlichen Ufer in sicherem Abstand, denn der Wasserstand war so niedrig, daß die Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein den fahrplanmäßigen Betrieb noch nicht aufgenommen hatte. Überaus interessant war die Fahrt durch die vielen Windungen des Rheins, vorbei an Gottlieben nach dem Obersee. Auf der Heimfahrt verließen wir den Heimatkanton auf der Höhe von Hamberg/Sitzberg, und alle waren einer Meinung: «Üse Thurgi isch eifach schö.»

Karl Würmli, Präsident

Thurgauerverein St. Gallen

Nach der von der Sonne besonders begünstigten Ferienzeit traf sich die Kommission am 18. August 1989 im «Rotmontenhof», um die weiteren Geschicke des Vereins zu

besprechen. Es wurde beschlossen, die traditionelle Vereinsreise als «Fahrt ins Blaue» den Mitgliedern zu präsentieren und jedem Mitglied pro besuchten Vereinsanlaß einen «Bonus» von sage und schreibe 5 Franken an die Fahrtkosten zukommen zu lassen.

Gleichzeitig wurde das Datum der Quartalsversammlung auf den 11. September 1989 festgelegt, welche von 49 Mitgliedern besucht wurde. An dieser Zusammenkunft konnte 23 Mitgliedern zu einem runden Geburtstag mit einem kleinen Präsent gratuliert werden. Nach Erledigung der kurzen Traktanden wurde das Wort dem Referenten, Hans-Ulrich Wepfer (Ermatingen), erteilt. Als Historiker orientierte er über die Planung eines Fischerei-Museums, für welches ein Kostenbetrag von 400 000 Franken geplant ist. Ein früheres Ökonomiegebäude steht für diesen Zweck bereits zur Verfügung.

Mit Dias wurden die Räumlichkeiten gezeigt, so daß man eine gute Vorstellung über die Ausmaße dieses Vorhabens erhielt. Anschließend schilderte er die Arbeit der Bodensee-Fischer. Er zeigte die verschiedenen Fangtechniken, so daß die Zuhörer mit den gezeigten Bildern ein informatives Bild über diesen Berufszweig erhielten. Der Referent ersuchte um Unterstützung für das Fischerei-Museum. Die anschließende Kollekte ergab einen Betrag von 300 Franken.

Am 1. Oktober kam es zur Fahrt ins Blaue. Diese führte von St. Gallen mit Car nach Gersau und mit der Fähre nach Beckenried und von dort mit der Bahn auf die Klewenalp. Nach dem Mittagessen wurde der Heimweg über Luzern, Zürich angetreten. Die Beteiligung betrug über 60 Personen, die bei schönstem Wetter die Fahrt genießen konnten. Die Organisation lag in den Händen von Albert Bissegger, welcher die Reise mit Bravour leitete, da der Präsident zufolge gesundheitlicher Schwierigkeiten nicht dabei sein konnte.

Kompetente Problemlösungen

Unternehmensberatung
Finanz- und Rechnungswesen
Steuerberatung
Informatik
Revision
Unternehmensvermittlung
Liegenschaftsdienst
Rechtsberatung
Aus- und Weiterbildung
Beratung öffentlicher Betriebe
und Verwaltungen
Verbandsberatung

OBT Treuhand **AG**

Unternehmensberatung

8570 Weinfelden, Bahnhofstrasse 3, Telefon 072/22 10 10,
Telefax 072/22 35 68



Mitglied der Treuhand-Kammer
Member of Summit International Associates, Inc.



Anfangs Dezember wurde die Klaustradition weitergeführt und im Wäldchen von Peter & Paul die Samichlausfeier durchgeführt. Chlaus mit Knecht Ruprecht und dem Eselchen erfreuten die vielen anwesenden großen und kleinen Kinder sehr; gab es doch die mit Leckerbissen gefüllten Säcklein. Umrahmt wurde die Feier mit den Weisen eines kleinen Bläserchores. An der Feier nahmen auch Angehörige des Vierwaldstätter-Vereins teil. Zum Schluß traf man sich zu einem Umtrunk im «Rotmontenhof».

Zur Neujahrsbegrüßung im Schützenhaus fanden sich 76 Landsleute ein, welche am 6. Januar 1990 zur Durchführung kam. Es wurde mit Tanz, Gesang und Spielen gefeiert. Animiert durch Rösli Gschwend aus Bruggen und Handörgeli-Walter, vergnügte man sich, bis die Polizeistunde der Party ein Ende setzte. Die 114. Hauptversammlung wurde auf Freitag, den 16. März 1990, einberufen. Laut Präsenzliste waren 74 Mitglieder anwesend, und zufolge Krankheit gingen 30 Entschuldigungen ein. Nach der herzlichen Begrüßung durch den Präsidenten Fredy Senn wurde die Versammlung zur Verpflegung den Wirtsleuten überlassen. Gestärkt ging man an die Traktandenliste. Bei den Wahlen gab es keine Veränderungen, da die bisherigen Vorstandsmitglieder bestätigt worden sind. Ein Wermutstropfen war jedoch bei diesem Traktandum, weil der Präsident Fredy Senn aus gesundheitlichen Gründen für das nächste Vereinsjahr seinen Rücktritt erklärte.

Bei den Revisoren ist Ernst Kradolfer nach 14jähriger Amtstätigkeit zurückgetreten. Unter Verdankung der geleisteten guten Dienste wurde ihm ein Früchtekorb überreicht. Als neue Revisorin beliebte Frau Trudy Erni mit den bisherigen Niklaus Bitschnau und Guido Eigenmann. Auch der Fähnrich Arthur Uhler gab seinen Rücktritt aus gesundheitlichen Gründen. Der Präsident verdank-

te demselben seine Zuverlässigkeit und sein außerordentliches Pflichtgefühl auf das Beste unter Überreichung eines Stiches des Schlosses Frauenfeld. Als neuer Fähnrich wurde einstimmig August Schwager gewählt. Als Stellvertreter beliebte der bisherige Cino Barmetta.

Die Jahresrechnung schloß mit einem kleinen Defizit von 363 Franken ab, was angesichts der durchgeführten Vereinsreise ein günstiges Ergebnis ist. Der Jahresbeitrag wurde in der bisherigen Höhe von 20 Franken belassen. Der Mitglieder- und Gönnerbestand beläuft sich auf 261 Personen und ist ganz leicht rückläufig.

Das Jahresprogramm wurde wie folgt festgelegt: Quartalsversammlungen, Spaziergang nach der Glinzburg, Preisjassen, Abendschiffahrt, Betriebsbesichtigung, Picknick, Klausfeier, Neujahrsbegrüßung, Kegeln. Für 30jährige Mitgliedschaft wurden zu Freimitgliedern ernannt: Martha Hund, Walter Müller und Paul Hugelshofer.

In Nachlebung des aufgeführten Programms kam bisher einzig die Abendschiffahrt am 23. Mai 1990 zum Zuge. 120 Personen nahmen an dem Anlaß teil, mit der Beteiligung des Quartiervereins Rotmonten. Bei schönstem Wetter, mit den Klängen einer Schiffskapelle, erlebten die Teilnehmer einen erlebnisreichen Abend. Die übrigen Programmteile stehen zum Teil noch bevor, mit Ausnahme des Preisjassens, welches zufolge ungenügender Anmeldungen abgesagt werden mußte. Aus gesundheitlichen Rücksichten des Präsidenten, mußte für dieses Jahr von einer Auslandsreise abgesehen werden.

Eduard Hugentobler, Aktuar

Thurgauerverein Zürich und Umgebung

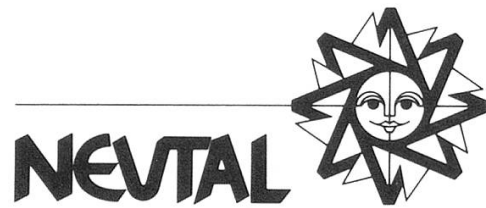
Schon ist wieder ein Jahr vorbei, und ich blicke zurück aufs vergangene Vereinsjahr. Die Vereins-

geschäfte wurden an sechs Sitzungen besprochen. An der Frühjahrsversammlung vom 29. April 1989 wurde die Vereinsreise besprochen. Werner Hungerbühler verschönerte den Abend mit seinen Witzen und Harmonikaklängen.

Am 28. Mai traf sich ein kleines Grüppli zum traditionellen Volksmarsch. Der harte Kern war wie immer dabei. Gemütlich spazierte man zum Waldhügli, wo man sich gemütlich tat. Der Spatz aus der Gamelle war ein Genuß: Mit Plaudern, Lachen und Singen wurden die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den landsmännischen Vereinen vertieft. Es war ein herrlicher Tag, der viel zu schnell zu Ende ging. Den Organisatoren herzlichen Dank!

Sonntag, den 24. Juni, fuhren 25 Reiselustige auf Umwegen Richtung Brünig, dem rechten Thunersee Ufer entlang nach Zäziwil, wo wir uns im «Wyße Rößli» königlich stärkten. Der Wettergott war uns wohl gesinnt, sicher ein Thurgauer. Auf der Fahrt genossen wir die wunderschöne Fernsicht, nur während des Mittagessens goß es wie aus allen Kübeln; sonst konnten wir uns nicht beklagen. Wohlgenährt fuhren wir auf schmalen Straßen und Wegen nach Sursee, wo wir uns ein wenig die Beine vertrateten und die schönen Bauten betrachteten. Frohgelaut kehrten wir nach Hause zurück und freuten uns auf ein nächstes Wiedersehen. So zum Beispiel an die gemütlichen Zusammenkünfte im Vorderberg. Der 1.-August-Umzug fiel buchstäblich ins Wasser und konnte nicht abgehalten werden. Lag es wohl daran, weil meine Frau und ich das erste Mal nicht dabei waren? Den Standhaften trotzdem ein herzliches Dankeschön!

Die Herbstreise sollte uns durch das Montafon, über die Silvretta-Hochalpenstraße, durchs Paznauntal via Arlberg, Appenzellerland nach Hause führen. Leider mußte diese schöne Reise mangels Beteiligung abgesagt werden. An der Herbstversammlung vom



**Privates Alters-, Pflege- und Krankenhaus,
8267 Berlingen
Telefon 054 62 51 51**



Das NEUTAL liegt inmitten des malerischen Fischerdorfes Berlingen am Untersee. Es bietet gesunden und kranken betagten Menschen seit 1950 ein liebevolles, gepflegtes Zuhause und ist ein erprobtes Modell sinnvoller Lebensgestaltung im Ruhestand.

Familien Künzli und Speis

7. Oktober wurden die neuen Statuten besprochen und genehmigt. Im anschließenden gemütlichen Teil spielte Werner Hungerbühler zum Tanze auf. Unsere Fahnen-gotte Friedy Ziegler und Arthur Naumann wußten einige Witze, was wiederum unsere Bauchmuskeln strapazierte. Herzlichen Dank allen!

Im Frühling besuchte ich die Delegiertenversammlung der Kan-

tonalvereine, und an der Präsi-dentenkonferenz vertraten mich Hans Wiesli und Annemarie Hauser. Die Lottomatchbesucher waren mit deren Durchführung nicht ganz einverstanden. An der Jahresschlußfeier vom 2. Dezember konnte ich aus familiären Gründen nicht dabei sein; es muß aber trotzdem schön gewesen sein. Allen großen und kleinen Spen-dern möchte ich recht herzlich danken. Ebenso all denen, die

mitgeholfen haben, den Abend zu verschönern.

Danken möchte ich aber auch all unseren treuen Mitgliedern, die immer wieder an unseren Anläs-sen teilnehmen. Was wäre der Verein ohne sie? Machen Sie doch immer wieder mit, auch wenn es manchmal schwer fällt! Tapeten-wechsel tut immer gut! Darum nochmals recht herzlichen Dank!

Werner Gilg, Präsident

Chum doch au is



**SPEISERESTAURANT
RÖSSLI**

8551 Bonau TG, Telefon 072 28 1146

mit höflicher Empfehlung
Wirt Werner Wullschleger